

# Betriebsärztlicher Gesundheitsbericht für Dachdecker



# Gesundheitsbericht für Dachdecker

Wir, Ihre Betriebsärzte der AMD der BG BAU GmbH, unterstützen Sie in allen Fragen des Gesundheitsschutzes. Daher übergeben wir Ihnen den aktuellen Gesundheitsbericht für die Dachdecker.

## **Wozu dient dieser Bericht?**

Der Bericht beschreibt die gesundheitliche Situation der Beschäftigten, die als Dachdecker tätig sind. Er soll Sie bei Ihrer Fürsorge für die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter unterstützen.

Der Vergleich der Dachdecker mit der Gesamtheit der in der Bauwirtschaft Beschäftigten zeigt Ihnen, wo die gesundheitlichen Stärken und Schwächen der Beschäftigten Ihres Unternehmens liegen können. Zudem finden Sie hier Hinweise auf Gesundheitsgefahren, die zu Leistungsminderungen, Arbeitsausfall und gegebenenfalls zum Ausscheiden von Mitarbeitern aus dem Betrieb führen können.

## **Impressum:**

Arbeitsmedizinischer Dienst der BG BAU GmbH  
Hildegardstraße 29/30  
10715 Berlin  
Telefon: +49 30 85781-300  
Telefax: +49 800 6686688-39400  
E-Mail: [info@amd.bgbau.de](mailto:info@amd.bgbau.de)  
Internet: [www.amd.bgbau.de](http://www.amd.bgbau.de)

## **Ihr Regionaler Ansprechpartner:**

### **Informationen zum Gesundheitszustand der Dachdecker**

Für das eigene Unternehmen sind konkrete Einzelfälle von Interesse, aus statistischen Gründen ist aber eine Auswertung über einen einzelnen meistens kleineren Betrieb nicht sinnvoll.

Weil die Arbeitsbedingungen bei Dachdeckern verschiedener Firmen ähnlich sind, haben wir als Grundlage für diesen Bericht Daten über die Gesundheit von 9.965 Dachdeckern aus verschiedenen Unternehmen zusammengefasst.

Die gewonnenen Erkenntnisse sind auf Ihren Betrieb übertragbar.

### **Befundhäufigkeiten**

Die arbeitsmedizinischen Untersuchungen der Beschäftigten werden in Hinblick auf die Tätigkeit und die besonderen Belastungen durchgeführt. Am Ende einer jeden Untersuchung werden die Ergebnisse beurteilt und gegebenenfalls Diagnosen gestellt.

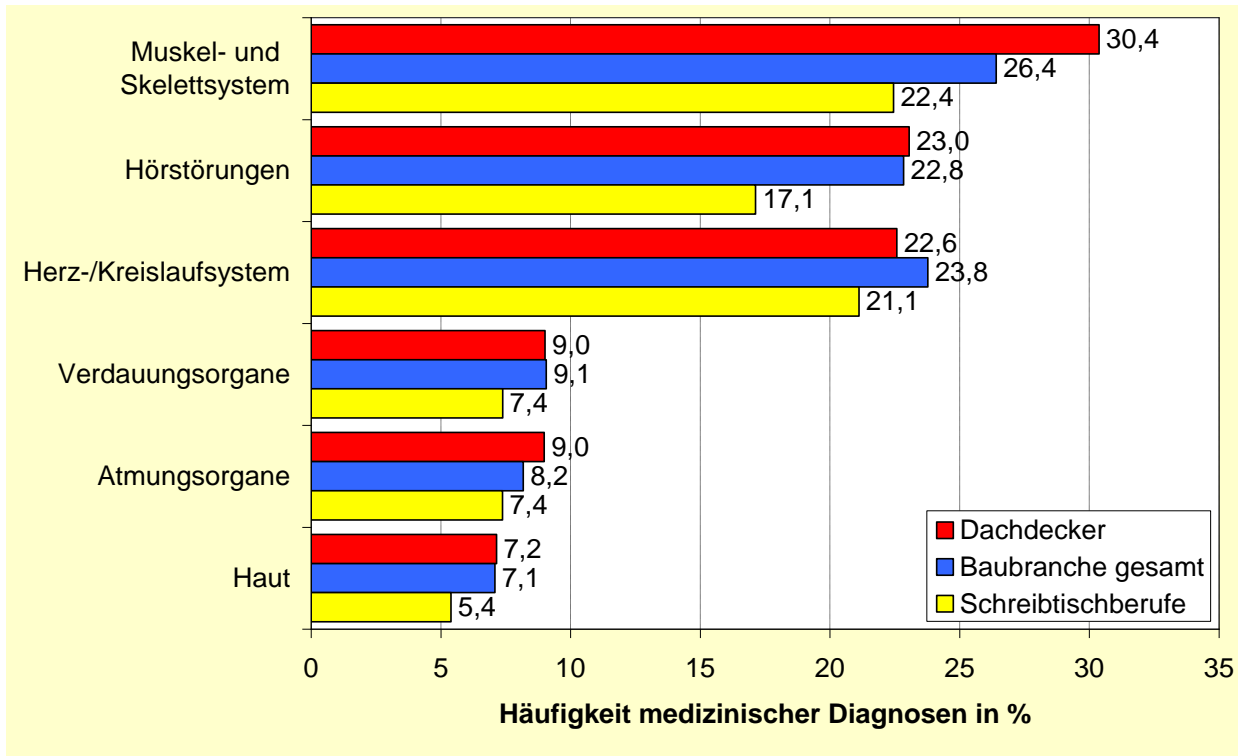
Aus diesen Diagnosen wurden die häufigsten ermittelt. In Abbildung 1 sind die Ergebnisse für die Dachdecker denen aller Untersuchten der Baubranche sowie den Beschäftigten, die überwiegend im Büro tätig sind, gegenübergestellt.

Dachdecker leiden am häufigsten unter Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems (30%). Hörstörungen sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen folgen mit je 23%.

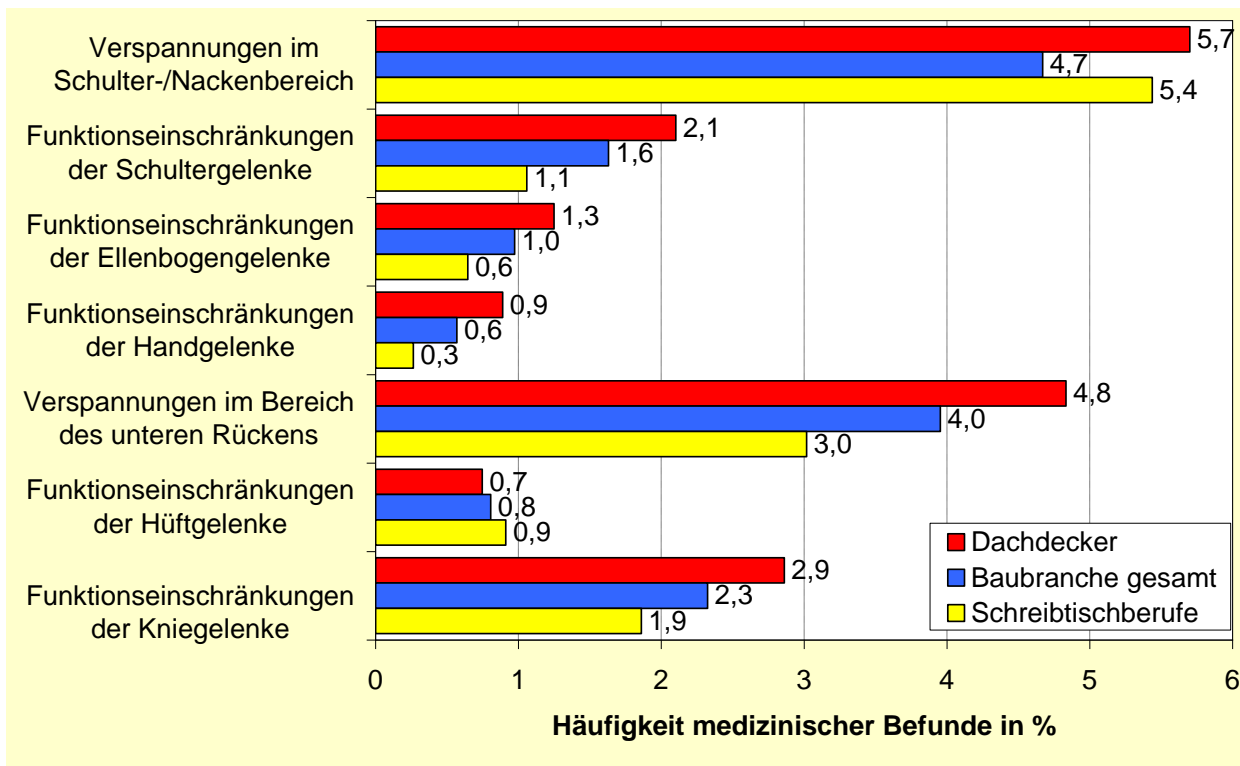
Im Vergleich zu allen Bauhandwerkern sind sie von den dargestellten Erkrankungen ähnlich oft betroffen.

Aufgrund der Bedeutung der Muskel- und Skeletterkrankungen sind in Abbildung 2 Schwerpunkte dieser Erkrankungen dargestellt.

Es ist zu erkennen, dass die Dachdecker außer bei den Erkrankungen der Hüftgelenke, stets häufiger von anderen Muskel- und Skelett-erkrankungen betroffen sind als die Gesamtheit der Bauhandwerker.



**Abbildung 1: Prozentuale Häufigkeit medizinischer Diagnosen festgestellt bei arbeitsmedizinischen Untersuchungen**



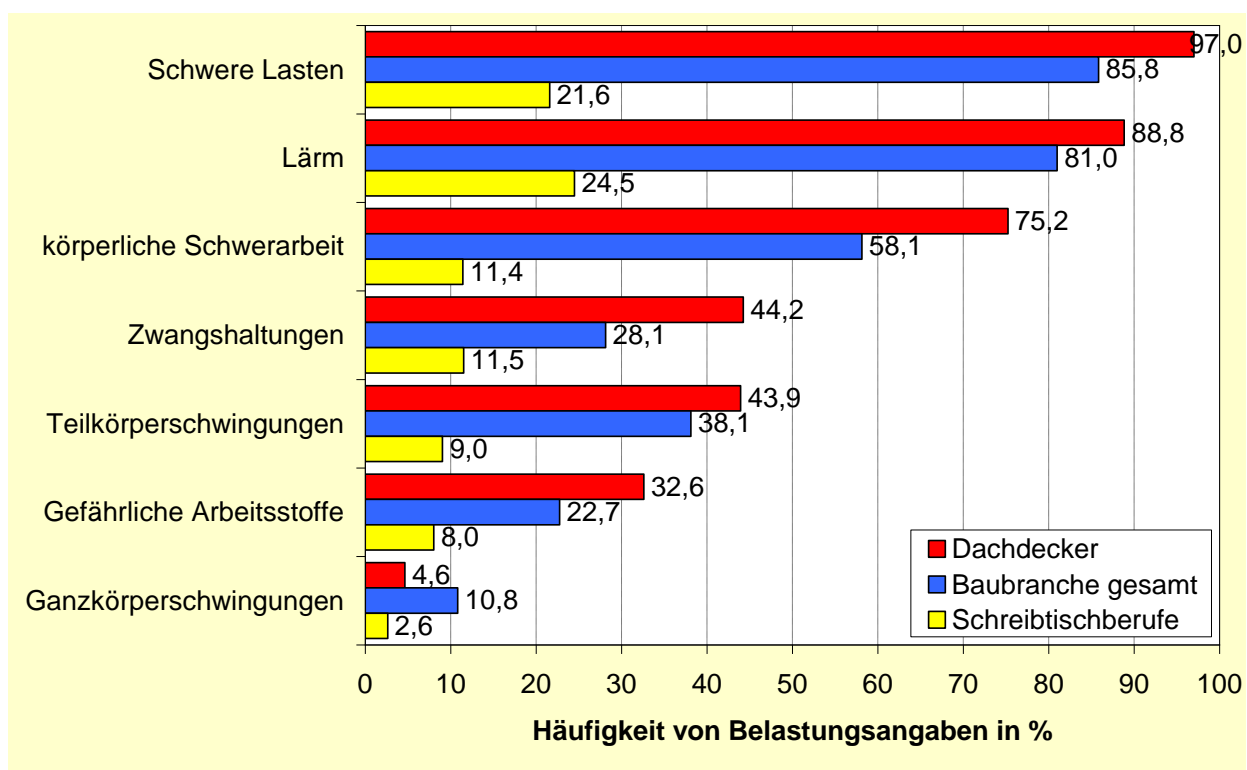
**Abbildung 2: Befunde am Muskel- und Skelettsystem - festgestellt bei arbeitsmedizinischen Untersuchungen**

### Belastungen am Arbeitsplatz

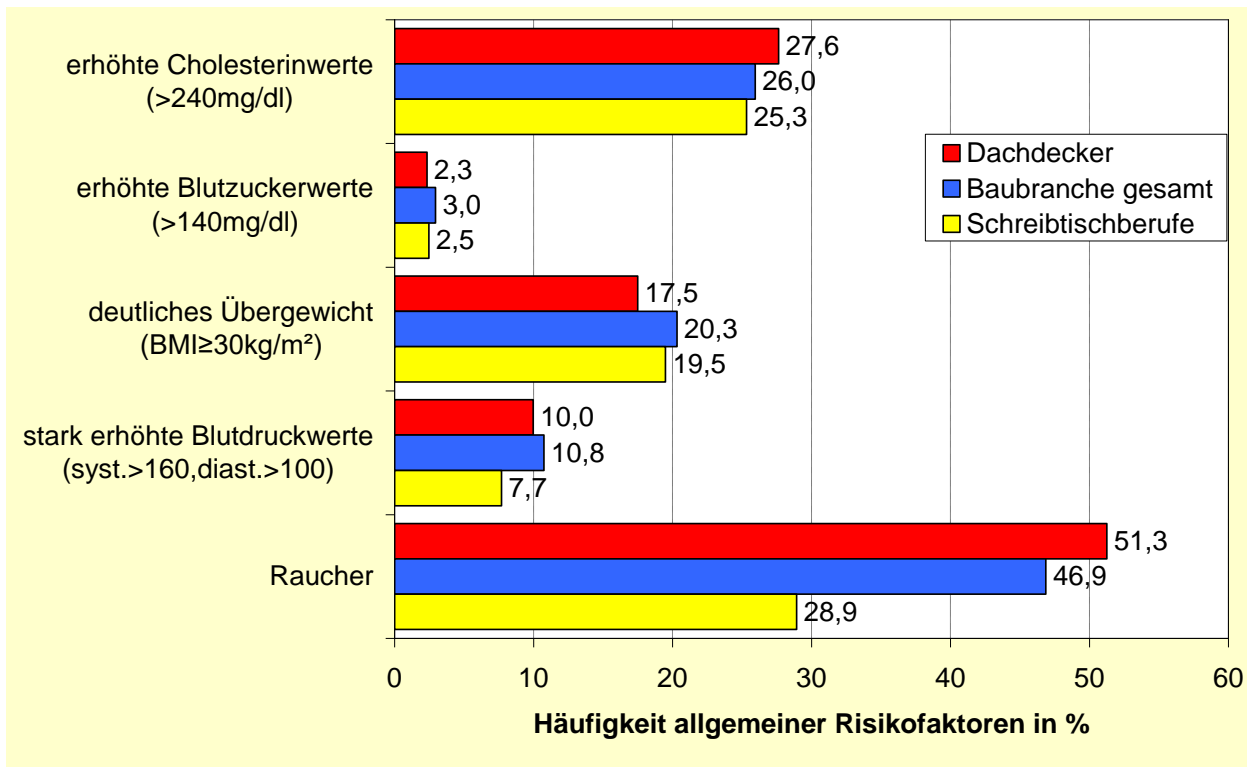
Unabhängig von Dauer und Häufigkeit berichten fast alle Dachdecker über Belastungen durch schwere Lasten. 89% geben Lärm, 75% körperliche Schwerarbeit und 44% Zwangshaltungen sowie Teilkörperschwingungen an. Gefährliche Arbeitsstoffe (33%) werden neben den Zwangshaltungen und der körperlichen Schwerarbeit bei den Dachdeckern häufiger angegeben als in der gesamten Branche. Ganzkörperschwingungen kommen hingegen seltener vor. Der Vergleich mit den Schreibtischberufen der Männer zeigt das generell höhere Belastungsniveau der Beschäftigten in der Baubranche (Abb.3).

### Allgemeine Risikofaktoren

51% der Dachdecker bezeichnen sich aktuell als Raucher. 28% weisen zu hohe Cholesterinwerte auf und 18% haben deutliches Übergewicht. 10% fallen mit zu hohen Blutdruckwerten auf und bei 2% zeigen sich Anzeichen für einen möglichen Diabetes. Bis auf die Anzeichen für Diabetes weichen die Werte von denen aller Bauarbeiter nur gering ab.



**Abbildung 3: Prozentuale Häufigkeit von Belastungsangaben - erfragt im Rahmen arbeitsmedizinischer Untersuchungen**



**Abbildung 4: Prozentuale Häufigkeit von allgemeinen Risikofaktoren - erhoben im Rahmen arbeitsmedizinischer Untersuchungen**

### Psychische Belastungen am Arbeitsplatz

Die Leistungsanforderungen in den Betrieben werden ständig härter. Psychische Faktoren spielen auch bei der Arbeit eine zunehmende Rolle. Die Zahl der Krankheitstage wegen psychischer Probleme ist in den letzten Jahren teilweise um 50% gestiegen.

Reaktionen auf psychische Belastungen sind vielfältig. Kopfschmerzen, Erschöpfung, Unzufriedenheit, „Ausgebrannt-Sein“ oder Schlafstörungen sind weit verbreitete Folgen.

Arbeitsbezogene Auslöser von Stressreaktionen können sein:

- die Arbeitsaufgabe, z.B. Zeit- und Termindruck
- die Umgebungsbedingungen, z.B. mangelnde ergonomische Verhältnisse, Gefahren
- die betriebliche Organisation, z.B. Arbeitszeit, Arbeitsabläufe
- die sozialen Verhältnisse, z.B. schlechtes Betriebsklima, Führungsstil.

## **Welche Empfehlungen gibt es für die tägliche Arbeit im Betrieb?**

Bei den von uns vorgestellten Diagnosen ist immer zu prüfen,

- ob diese auf die Belastungen am Arbeitsplatz zurückzuführen sind,
- ob die Tätigkeit so hohe Anforderungen hat, dass sie nur von Gesunden längere Zeit ausgeübt werden kann und deshalb weniger Krankheiten zu finden sind,
- wie eine Verbesserung des Gesundheitszustandes der Beschäftigten erreichbar ist.

Um dies zu klären, kann Sie der Betriebsarzt im Detail beraten und Sie bei der Lösung gemeinsam erkannter Probleme unterstützen.

Um die Gesundheit der Beschäftigten Ihrer Firma zu erhalten, empfehlen wir aufgrund unserer oben vorgestellten Untersuchungsergebnisse und der Kenntnis Ihres Gewerbes, auf folgende Schwerpunkte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ein besonderes Gewicht zu legen:

### **1. Belastungen des Muskel-Skelett-Systems vermindern**

Ergonomische Verbesserungen am Arbeitsplatz sind ein wichtiger Baustein zur Prävention von Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen.

Der manuelle Transport schwerer Lasten (>15 kg) sollte durch kurze Transportwege eingeschränkt werden. Setzen Sie bei der Arbeit mit schweren Lasten Hilfsmittel wie Karren, Dachziegelverteiler bzw. Krane und Aufzüge ein. Achten Sie auf die Körperhaltung beim Um-

gang mit Lasten: Schwere Lasten sollten aus der Hocke gehoben werden und wenn möglich auf beide Körperseiten verteilt oder von zwei statt nur einem Beschäftigten transportiert werden. Zur Vermeidung von Kniebeschwerden durch äußeren Druck sollten geeignete Knieschutzpolster getragen werden. Einseitige Arbeitshaltungen werden sich nicht ganz vermeiden lassen, sind jedoch durch entsprechendes Verhalten wie häufigeren Wechsel der Körperhaltung zu verringern. Muskeln und Gelenke leben von der Bewegung. Ein guter körperlicher Trainingszustand ist die beste Vorbeugung gegen Folgeerkrankungen des Muskel-Skelettsystems.

Zugluft, Kälte und Nässe verstärken Muskelbeschwerden des Rückens. Ihre Auswirkungen können durch gute Arbeitskleidung (geeignete Wetterschutzkleidung) verringert werden.

Muskelverspannungen u.a. können auch durch Stress entstehen, den gute Arbeitsorganisation mindern kann.

Weitere Anregungen zur Ergonomie finden Sie auf unserer Webseite [www.ergonomie-bau.de](http://www.ergonomie-bau.de).

Lassen Sie sich von Ihrem Betriebsarzt über Sport- und Bewegungskonzepte, Präventions- und Rehabilitations-Möglichkeiten für Ihre Mitarbeiter beraten.

## **2. Vermeidung von gehörschädigendem Lärm**

Persönlicher Gehörschutz soll bei lärmintensiven Arbeiten konsequent getragen werden, auch bei Lärm von fremden Gewerken. Vorrangiger noch sind technische und organisatorische Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmeinwirkung. Vorbeugende Untersuchungen des Hörvermögens durch den Betriebsarzt sind zu empfehlen.

## **3. Hautschutz und Hautpflege**

Die mechanischen Belastungen der Haut am Bau durch Umgang mit verschiedenen Materialien erfordern eine gute Hautpflege mit Hautschutz-, Hautreinigungs- und Hautpflege-mittel gemäß betrieblichem Hautschutzplan.

## **4. Atemwege und Kreislauf**

Das Zigarettenrauchen ist eine wichtige Ursache für Atemwegserkrankungen. Besonders in Kombination mit atemwegs-reizenden Stoffen kann es eine chronische Bronchitis hervorrufen.

Übergewicht in Verbindung mit Bluthochdruck, erhöhte Blutfettwerte und Zigarettenrauchen sind Hauptursachen schwerwiegender Herz-Kreislaufenerkrankungen. Änderungen der Lebensgewohnheiten wie gesunde Ernährung und Ausdauersport beugen vor.

## **5. Psychische Belastungen**

Das Thema „Psychische Belastungen / Stress“ sollte in jeder Gefährdungsbeurteilung aufgegriffen werden. Zur Vorbeugung hilft ein betriebliches Gesundheitsmanagement, Themen sind z.B.

- unser Betriebsklima,
- Arbeit menschengerecht gestalten,
- Mitarbeiter durch regelmäßige Besprechungen beteiligen,
- Mitarbeiter bei der Aufgabenerledigung unterstützen und
- Stärkung der individuellen Fähigkeiten, mit Stress umzugehen.



## **6. Regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorge**

Das vergleichsweise hohe Unfallrisiko von Dachdeckern unterstreicht einmal mehr die Notwendigkeit einer konsequenten Unfallverhütung, insbesondere zur Vermeidung von Absturzunfällen.

Ältere und bereits in ihrer Gesundheit beeinträchtigte Arbeitnehmer sind einer erhöhten Gefährdung z. B. durch stark erhöhten Blutdruck oder nicht erkannte Zuckerkrankheit ausgesetzt.

Neben technischen und organisatorischen Maßnahmen kann eine regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorge die Unfallrisiken vermindern.

Arbeitsmedizinische Vorsorge mit arbeitsplatzbezogener Beratung der Arbeitnehmer durch den Betriebsarzt dient der Früherkennung möglicher gesundheitlicher Beeinträchtigungen.

Oftmals lassen sich dabei beginnende Gesundheitsstörungen rechtzeitig entdecken und dauerhafte Schädigungen durch Schutzmaßnahmen und betriebsärztliche Beratung verhindern. Spezielle Vorsorge kann z.B. wegen Belastungen durch Lärm oder Gefährdung durch Baustaub (ggf. auch durch Asbestfaserhaltigen Staub) erforderlich werden, aber auch wegen Muskel-Skelett-Belastungen zweckmäßig sein.

Zum Umgang mit Gefahrstoffen und zur Auswahl alternativer Produkte ist die CD-ROM „WINGIS“ mit dem Gefahrstoffinformationssystem der BG BAU hilfreich.

Wenn Sie zu den Aussagen in unserem Bericht Fragen oder Anregungen haben, rufen Sie uns an. Als zuständiger Betriebsarzt berate ich Sie gern ausführlicher. Ein Einstieg kann die einfache Prüfliste wichtiger Gefährdungen sein, die wir für Sie zusammengestellt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Betriebsarzt

### Ihr Betriebsarzt und Ihre Sicherheitsfachkraft beraten zur Gefährdungsbeurteilung

Tragen Sie bitte ein, welche besonderen Gefährdungen und Belastungen an den verschiedenen Arbeitsplätzen in Ihrem Unternehmen bestehen. Leiten Sie daraus ab,

- welche **Maßnahmen** (TOP = technisch, organisatorisch, personenbezogen) Sie ergreifen,
- welchen **Beratungsbedarf** Sie deshalb haben (Betriebsarzt oder Sicherheitsfachkraft)
- welche **Unterweisungen** Ihrer Mitarbeiter deshalb erfolgen müssen und
- welche **arbeitsmedizinische Vorsorge(n)** durch Sie veranlasst oder angeboten - und von Ihrem Betriebsarzt durchgeführt - werden sollten

Besondere Gefährdungen und Belastungen	Gefährdung		Vorsorge
	vorhanden	möglich	
Staub (E-Staub (einatembare) und / oder A-Staub (alveolengängiger) Staub)	[ ]	[ ]	
Asbestfaserhaltiger Staub	[ ]	[ ]	
Quarzhaltiger Staub	[ ]	[ ]	
Schwere Lasten	[ ]	[ ]	
Arbeiten in erzwungenen Körperhaltungen (gebückt, hockend, kniend etc.)	[ ]	[ ]	
Repetitive manuelle Tätigkeiten	[ ]	[ ]	
Hand-Arm-Vibrationen	[ ]	[ ]	
Ganzkörpervibrationen	[ ]	[ ]	
Lärmbelastung	[ ]	[ ]	
Feuchtarbeit – bzw. Hautbelastung durch Tragen von flüssigkeitsdichten Handschuhen	[ ]	[ ]	
atemwegssensibilisierend oder hautsensibilisierend wirkenden Stoffen (Allergieauslösende Haut- und Atemwegsbelastung)	[ ]	[ ]	
Schweißen und Trennen von Metallen	[ ]	[ ]	
Belastung durch Gefahrstoffe	[ ]	[ ]	
Unausgehärtete Epoxidharze / Isocyanate (z.B. PUR)	[ ]	[ ]	
Tragen von Atemschutz / PSA	[ ]	[ ]	
Auslandstätigkeiten (z.B. Aufenthalt in Tropen / Subtropen)	[ ]	[ ]	
Kontaminierte Bereiche (Altlasten etc.)	[ ]	[ ]	
Krebserzeugende Stoffe	[ ]	[ ]	
Infektionsgefährdungen, Biologische Arbeitsstoffe (Krankenhausreinigung / Abwasser)	[ ]	[ ]	
Bildschirmarbeit	[ ]	[ ]	
Zeitdruck, Stress u. ä.	[ ]	[ ]	
Tätigkeiten mit extremer Hitze- oder Kältebelastung	[ ]	[ ]	

Weitere Gefährdungen/Belastungen siehe Anhang der ArbMedVV ([Arbeitsmedizinische Vorsorge Verordnung](#))